



## Pro Bahn Sektion Zentralschweiz Aktuell Zusammenfassung vom 14.03.2013

### Abbau der Regionallinien

#### So ein Unsinn -> siehe unser Interview in der NLZ vom 15.10.2012

Der öffentliche Verkehr muss nicht zwingend rentieren. Er gehört zur Grundversorgung der Schweizer Bevölkerung wie die AHV auch. Leider wird die Frage nach der Rentabilität des Individualverkehrs nie gestellt (Landbedarf, Unfallfolgen, Umweltschutzfolgen, Platzbedarf pro mobiler Person usw.), weil er aufgrund der Komplexität, würde man wirklich alle Faktoren einbeziehen, nie und nimmer rentieren würde.

Der VCS hat eine Petition lanciert, die Pro Bahn unterstützt. Mit der Unterschrift auf der Petition fordern Sie den Bundesrat auf, auf die geplanten Sparmassnahmen im Bahnverkehr zu verzichten. Unterstützen Sie unser aller Engagement und helfen Sie den Abbau der Regionallinien zu stoppen. Danke.

-> [Petition](#)

-> Medien: Neue Luzerner Zeitung 15. Oktober 2012, [Titelblatt](#), [Seite 5](#)

### Alkoholproblem am Bahnhof Luzern

#### Grosszügig verlängerte Ladenöffnungszeiten und kein Eingriff in die unternehmerische Freiheit?

##### s'Füfi und s'Weggli geht nicht!

Die Bahn hat einen Grundauftrag, und zwar den Transport von Passagieren. In den letzten Jahren ist festzustellen, dass die SBB von ihrer Kernaufgabe immer mehr abrückt und die Kundenbedürfnisse der ÖV-Kunden immer weniger kennt, wie man das bei diesem Thema sieht. Nur schon die Aussage der SBB-Pressesprecherin Meyer, dass Grossbahnhöfe, und dazu zählt Luzern, auch nachts dank regelmässiger Patrouillen von Sicherheitspersonal die sichersten Jugendtreffs der Schweiz sind, lässt nichts Gutes verheissen. Ist das wirklich die Kernaufgabe eines Bahnhofs und der SBB?

Die Railcity geniesst verlängerte Ladenöffnungszeiten. Damit muss verantwortungsvoll umgegangen werden. Tut das die SBB nicht, so sollte es aus unserer Sicht nur zwei Möglichkeiten geben:

Entweder hält sich Railcity beim Ladenmix an gewisse Rahmenbedingungen, die die Stadt vorgibt oder der Railcity wird die Bewilligung für die verlängerten Ladenöffnungszeiten entzogen. Letzteres ist mit Bestimmtheit weder im Interesse der SBB noch der Stadt Luzern. Anders scheint es aber nicht zu funktionieren. Cash geht vor Verantwortung.

Es geht so nicht weiter. Die Situation verschlechtert sich laufend. Und die Verursacher sehen keinen Handlungsbedarf. Wir fordern die SBB auf, die Situation im und am Bahnhof Luzern ernst zu nehmen.

Neue Luzerner Zeitung: [Beitrag vom 14.11.2012](#)

Neue Luzerner Zeitung: [Beitrag vom 15.11.2012](#)

**Happy New Year!**

**Traurige Silvesterfeier bereits am 21.9.2012**

**Das Lastwagenjahr ist bereits Ende September um – es herrscht keine Freude!**

Im Güterverkehrsverlagerungsgesetz steht, dass ab 2011 nur noch 1 Million Lastwagen pro Jahr die Alpen durchqueren dürfen. Am 21. September ist die gesetzlich maximal erlaubte Zahl von einer Million Lastwagen für das Jahr 2012 erreicht worden, das Lastwagenjahr 2012 ist also drei Monate vor Jahresende bereits um. Die Alpen-Initiative fordert den Bundesrat auf, endlich taugliche Massnahmen zu ergreifen, um die Transitgüter auf die Schiene zu bringen. Doch stattdessen plant er am Gotthard eine zweite Strassenröhre. Damit lädt er die Lastwagen aus der EU geradezu ein, unsere Alpen und die stark belasteten Agglomerationen entlang der Transitachsen noch häufiger zu durchfahren.

Die Initianten der Alpen-Initiative haben am 21. September zur Silvester Feier Happy New Year auf dem Kapellplatz in Luzern eingeladen. Der Grund der vorgezogenen Silvester Feier liess keine Feier Stimmung aufkommen. Dem Anlass wurde kaum mediale Beachtung geschenkt`.

**Tunnel lang in Hergiswil für 385 Mio. Franken (+/- 30 Prozent)!**

Es lag bereits ein ausführungsfähiges Projekt für einen Doppelspurausbau für einen Bruchteil der Summe vor, welches bereits ab 2014 realisiert gewesen wäre. Die Finanzierung war ebenfalls gesichert. Mit der neuen Doppelspur bis Hergiswil Matt wäre die kurvenreiche Strecke begradigt und der Bahnhof Hergiswil Matt sogar rollstuhlgängig ausgebaut worden. Dadurch wäre das ÖV-Angebot optimiert worden und wäre für die Zukunft noch weiter ausbaubar gewesen. Wegen des Lärms wurde in Hergiswil die IG Lärm weg gegründet, die sich für eine Tunnellösung stark gemacht hat. Die lärmgeplagten Anwohner sind wohl wissend um die Bahnlinie hingezogen oder haben dort gar ihr Haus gebaut.

Weshalb nun dieser Aufschrei?

Die Hergiswiler und die Regierung des Kantons Nidwalden haben die Chance verpasst. Es bleibt die nächsten Jahrzehnte alles beim Alten. Wenn nicht mal genügend finanzielle Mittel für einen Tiefbahnhof zur Verfügung stehen, der notabene Nutzen für eine ganze Region bringt, wie soll dann erst der Tunnel lang in Hergiswil finanziert werden können, wo nur ein paar Anwohner einen Nutzen haben?

Das Schlimme an der ganzen Situation ist, dass Hergiswil und mit ihr die Regierung des Kantons Nidwalden mit ihrem unsozialen Verhalten eine ganze Region derart im öffentlichen Verkehr schwächen kann. Hergiswil ist Dreh- und Angelpunkt zwischen drei Kantonen!

-> Medien: Neue Nidwaldner Zeitung 28. September 2012, [Titelblatt, Seite 19](#)

## **Hatte unsere Stellungnahme Agglo Mobil due Erfolg?**

Drei von Seiten Pro Bahn wichtig eingestufte Anliegen wurden gar nicht oder nur ungenügend aufgenommen:

### 1. IR-Anschlüsse Engelberg/Interlaken an Fernverkehr

Aufgrund unserer Anregung wurden diese IR-Anschlüsse im Agglo Mobil due Bericht nun wenigstens erwähnt. Angesichts der Fahrplandiskussionen mit der Zentralbahn wird der Anschlussthematik aber viel zu wenig Beachtung geschenkt. Auszug: „untergeordnete Bedeutung im Fernverkehr, fahren z.T. ausserhalb der Knotenzeiten“. -> „Ja und jetzt?“ ist unsere Frage?

### 2. Buslinie 14 – Erschliessung Hirslanden-Klinik

Zwar wurde im Bericht unserer Forderung nach grösseren Busgefässen während den Stosszeiten keinerlei Beachtung geschenkt. Dafür wird aber nun ab nächstem Fahrplanwechsel beim betroffenen Buskurs am Morgen ein Vorkurs eingesetzt. Die mehrjährige stetige Intervention von unserer Sektion hat doch Gehör gefunden. Die Passagiere werden es zu schätzen wissen.

(Text aktualisiert 17.11.2012)

### 3. Kapazitätsgrenze der S-Bahnen

Pro Bahn hat verlangt, dass die Kapazitätsgrenzen der S-Bahnen in die Schwächenanalyse aufgenommen werden sollen. Das hat nicht stattgefunden. Die SBB-Verantwortlichen versichern zwar, dass man dieses Problem bereits heute analysiere und nach Lösungen suche. Was spricht denn dagegen, dass man diese doch gravierende Schwäche beim Agglo Mobil due Vorschlag offiziell festhält?

Fazit: Pro Bahn wird den Finger auf die obigen Problemstellungen halten.

## **Neues von der Passepartoutbillettautomaten-Front**

(aktualisiert 16.11.2012)

Die VBL hat am 15. November zum Meinungsführer-Dialog eingeladen. Im Auftrag des Verkehrsverbundes hat die VBL u.a. über die Optimierungen bei den Billettautomaten informiert. Drei Jahre seit Inbetriebnahme der Automaten sind die Optimierungen bescheiden ausgefallen. Hier die zwei wesentlichsten:

- Das bekannte Retourbillett-Symbol wurde auf unseren Wunsch hin auf der Tageskartentaste angebracht. Es soll als Hilfestellung beim Lösen eines Retourbilletts dienen.
- Der Zonenplan wird optisch verbessert und Details präziser dargestellt.

Die Zonenpläne werden erst noch ersetzt.

Wir danken den Verantwortlichen, dass wir unsere Anregungen stets einbringen durften, auch wenn verständlicher Weise nicht alle umgesetzt werden können.

## **Unser Engagement im Zimmerberg light (ZBL) Komitee**

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.zimmerberg-light.ch](http://www.zimmerberg-light.ch).

## **Elektronische Busabfahrtsübersicht**

### **ev. Reorganisation der Kundenführung im Bereich der Busse**

-> Arbeitsgruppe gebildet

Erfreulich ist, dass neu die Zuständigkeit für dieses Projekt geregelt wurde, was in den letzten Jahren nicht der Fall war. Alle Transportunternehmungen, die den Bahnhof Luzern bedienen, sind in der Arbeitsgruppe vertreten.

Wir hätten es begrüsst, wenn wir in der Arbeitsgruppe Einsitz hätten. Dies ist leider nicht der Fall. Dank unseren guten Kontakten zu den Verantwortlichen der Transportunternehmungen und dem Verkehrsverbund sind wir informell im Projekt eingebunden.

Am 12. November findet das nächste Kundenforum der SBB statt. Wir erhoffen uns da Informationen zum aktuellen Stand des Projektes aus erster Hand. Wir halten Sie auf dem Laufenden.